

Johannes Müller lud zur besonderen Fortbildung ein

Kreativität an der Weinstraße

Zahntechnik – nein danke? Diese Stimmung in der Dentalbranche kennt man leider. Nicht so in Neustadt an der Weinstraße bei Johannes Müller. In seine Werkstätte für Zahnästhetik lud er wieder einmal zu einer Fortbildung der besonderen Art ein.



Frieda und Johannes Müller empfangen Gäste und Kursteilnehmer aus allen Teilen Deutschlands. Ihnen stellte der Gastgeber sein ars-dentis-Konzept vor. Wichtigste Elemente sind:

2 Den Patienten in den Mittelpunkt der zahnärztlichen und zahntechnischen Bemühungen zu stellen.

2 Informieren des mündigen Patienten, damit er eine gute Entscheidung treffen kann.

2 Einflußnahme des Patienten bei der Erstellung seiner Arbeit in Form, Farbe und der Beurteilung durch eine Anprobe, denn ohne Patient keine optimale Ästhetik!

Eifrig wurde noch diskutiert. Die Fachgespräche gingen auf der Party im Müllerschen Garten weiter. Höhepunkt im wahrsten Sinne des Wortes war der Aufstieg eines Pergament-Heißluftballons in den nächtlichen Sternenhimmel.

Tags darauf vermittelte Oliver Brix mit beeindruckenden Bildern die Alltags-tauglichkeit seiner Arbeitsweise bei keramischen Rekonstruktionen – das Einmaleins der Ästhetik (unsere Fotos).

Was Oliver Brix anhand seiner Dias zeigte, hat er zunächst an einem anspruchsvollen Patientenfall demonstriert (Nichtanlage eines Einsers, Mittellinienverschiebung). Johannes Müller war von dem professionell gelösten Fall mit IPS d.SIGN, der neuen Keramikmasse von Ivoclar, so begeistert, daß er ars-dentis®-Photos und Grüße an Dr. R. Winter und Don Conell via Internet sandte.

Das Ambiente für das Abendessen ent-

sprach der ars-dentis-Philosophie für mehr Mündigkeit des Patienten und „Demokratie“ bei der Behandlung: Man speiste in der Nähe des Hambacher Schlosses – dort fand im Jahr 1832 die Revolution zur Einheit, Freiheit und Demokratie in Deutschland und Europa statt. Während des abschließenden dritten Tages demonstrierte Oliver Brix detailliert und meisterlich die Fertigung eines Einsers, der in Form, Farbe, Funktion und Oberfläche perfekt gelang. Das bewies vor allem das strahlende Lächeln der Patientin.

Fazit der kreativen Tage an der Weinstraße: eine gelungene Mischung aus kollegialem Austausch, professioneller Demonstration und einer zukunftsorientierten Zahntechnik zweier Zahn-techniker. *bs*



Professionell gelöster Fall

